

derselben in mir sey wenn dieser gleich als ausse
in der Anschauung vorgestellt wird. — Dagegen
Realist der äußern Anschauung daß dieses möglich
mit Recht aus folgendem Grunde. Was ich m
vorstelle kann nicht zur Vorstellung des innern
werden denn dieses seine Form ist die Zeit
Dimension hat. Eben so was bloße Vorstellung
nicht zum Object des äußeren Sinnes machen der
ist der Raum. — Nun entsteht die Frage ob
Anschauung welche die Form des äußern Sinnes
die Einbildung ist (in Träumen oder im Fieber)
mit derjenigen welche auch ein Object des äusse
daß beyde nicht von einander unterschieden w
Die Antwort ist daß in diesem Zustande der I
wirklich nicht unterschieden werden können. I
eine Täuschung der Urtheilskraft aber die Frage
ob sie überhaupt nicht unterschieden werden k
man sich nicht bewusst werden könne daß die ein
anschauung die andere zwar sinnliche Anschauung
der Einbildung sey wozu das Object ausser der Vo
gegenwärtig ist. Die Antwort ist: das Bewusst
Vorstellungen begleiten mithin auch die der I
und deren Spiel selbst ein Object des innern Sinn
der es möglich seyn muß sich ihrer als einer
zu werden weil wir wirklich solche als innere
mithin in der Zeit existirend von der Sinnenans
scheiden.

B S.

*Ein Blatt 8^o. Mit vielen Abkürzungen un
leserlich geschrieben.*

[8, I.]

Von den Grundsätzen der empirischen [ausg
intellection zum Unterschiede der Grundsätze der